

PRESSEMITTEILUNG

Flächendeckende Patientenversorgung mit Physiotherapie sichern – jetzt für morgen handeln!

Köln, 16. April 2018: Der Deutsche Verband für Physiotherapie fordert die Einführung einer Ausbildungsvergütung für angehende Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten in Deutschland. „Junge Menschen entscheiden sich nicht mehr nur aus Idealismus für einen bestimmten Beruf. Die Rahmenbedingungen für Physiotherapeuten müssen ab dem ersten Tag der Ausbildung zur Lebenssituation passen“, erklärt Andrea Rädlein, Vorsitzende des Deutschen Verbandes für Physiotherapie.

Der Deutsche Verband für Physiotherapie begrüßt die Signale von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, die in ihrer ersten Regierungserklärung am 21. März 2018 neben einer kostenfreien Ausbildung auch die Einführung einer Ausbildungsvergütung für Gesundheitsberufe angekündigt hat.

Eine Ausbildungsvergütung setzt positive Akzente bei der Berufswahl. Dies zeigt das Notfallsanitätäergesetz, das einen der Physiotherapie vergleichbaren Gesundheitsfachberuf regelt: Zur Steigerung der Attraktivität des Notfallsanitätäerberufs war eine Ausbildungsvergütung gefordert worden, dem der Gesetzgeber mit der Neufassung des Notfallsanitätäergesetzes nachgekommen ist. Daher macht es Sinn, die Ausbildungsvergütung – wie im Notfallsanitätäergesetz in Paragraph 15 – im bestehenden Ausbildungssystem auch für die Heilmittelberufe einzuführen.

Damit Menschen heute und morgen Physiotherapie erhalten können, wenn sie diese benötigen, muss ein Bündel von Maßnahmen in dieser Legislaturperiode zur politischen Umsetzung kommen. „Im Dialog mit den Entscheidern in der Politik und bei den Krankenkassen geht es uns um Lösungen, die den Menschen und auch den Therapeuten den Alltag erleichtern“, unterstreicht Andrea Rädlein das berufspolitische Engagement des mitgliederstärksten Berufsverbandes der Physiotherapeuten in Deutschland.

Tatsache ist, dass der steigende Versorgungsbedarf im Bereich der Physiotherapie nur gedeckt werden kann, wenn es ausreichend Fachkräfte gibt. Dem steigenden Bedarf an Physiotherapie stehen aktuell aber sinkende Schülerzahlen und eine rasant steigende Aussteigerquote gegenüber.

Hauptgründe für diese Entwicklung sind, dass

- der durchschnittliche Verdienst eines angestellten Physiotherapeuten im ambulanten Bereich in Höhe von knapp 2.070 Euro (brutto) keine angemessene Existenzsicherung ermöglicht,
- die Ausbildung zum Physiotherapeuten nach wie vor noch nicht bundesweit kostenfrei ist und es keine Ausbildungsvergütung gibt,
- aufgrund der Rahmenbedingungen die Attraktivität dieses Berufes bei steigender Arbeitsbelastung immer weiter sinkt.

Deutscher Verband für
Physiotherapie (ZVK) e.V.

Geschäftsstelle Köln:
Postfach 21 02 80
50528 Köln
Telefon 02 21/98 10 27-0
Telefax 02 21/98 10 27-25

Anschrift für Paketsendungen:
Deutzer Freiheit 72-74
50679 Köln
info@physio-deutschland.de
www.physio-deutschland.de

Bankverbindung:
Sparkasse Köln Bonn
IBAN DE66 3705 0198 0007 8320 74
BIC COLSDE33

St-Nr. 214/5869/0040
UST-ID DE122662687

Über den Deutschen Verband für Physiotherapie (ZVK):

Der Deutsche Verband für Physiotherapie (ZVK) e.V. bildet die Dachorganisation von rund 28.000 Mitgliedern in 12 Landesverbänden. Der Verband vertritt die berufspolitischen und fachlichen Interessen der freiberuflichen und angestellten Physiotherapeuten, der Schüler und Studierenden auf Bundesebene. Er ist der einzige deutsche Berufsverband für Physiotherapeuten, der in internationalen Fachorganisationen Sitz und Stimme hat. Er setzt sich für die Qualität in Aus-, Fort- und Weiterbildung von Physiotherapeuten ein und ist bestrebt, die akademische Qualifizierung von Physiotherapeuten in Deutschland umzusetzen. In der Heilmittelversorgung arbeitet der Deutsche Verband für Physiotherapie (ZVK) für einen hohen Qualitätsstandard. Mehr Infos unter www.physio-deutschland.de.